

X b
197





Von dem Spruch des Propheten
Zacharie/ am 13. Cap.



Eine Lauffpredigt/
Ober der Christlichen Tauff / des
Hochgebornen Herrlins / Frank Georgen /
des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn Herrn Bernharten / Fürsten zu Anhalt/ etc. Erstgebornen
Sons / Geschehen vffm Schlos zu Dessaw / Montags
nach Galli/ welcher war der 20. Octobris/ im Jar 1567.

Durch

M. Johan Gesen / Pfarherrn
zu Dessaw.



Witteberg 1567.



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Dem Durchleucht-
tigen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Bernhart / Fürsten zu Anhalt /
Grauen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd
Bernburg / Meinem gnedigen
Landsfürsten vnd
Herrn.

Dittes gnade vnd segen /
zu zeitlicher vnd ewiger wolfart /
samt meinem armen Gebet /
vnd alle schuldige / gehorsame
dienste / in vnterthennigkeit zuuor.

Durchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / Gnedi-
ger Herr / Es sagt der Königlich Prophet Da-
uid im 112. Psalm: *Generatio rectorum benedicetur.*
Das geschlecht der Fromen wird gesegnet sein.
aus welcher trostreichen verheissung zu verne-
men / das Gott nicht allein den Fromen / für ire
selbs person / Sondern auch iren Kindern vnd
Nachkommen / guts thun / Gnade vnd Barm-
herzigkeit erzeigen vnd beweisen wolle. Vnd
redet der Prophet David / in vorgemelten
Spruch / nicht allein von zeitlicher wolfart vnd
seggen / Sondern fasset zugleich auch mit / die
A ij ewigen

Vorrede.

ewigen gaben vnd güter/wie er denn bald darauff saget: Vnd ire gerechtigkeit bleibet ewiglich. Dieweil aber diese ewige Gerechtigkeit/nicht anders / denn allein durch den Glauben an Christum / kan vnd mag erlangt werden / ist in obgedachter verheissung / auch dieser Geistlicher seggen mit eingeschlossen / das der Fromen vnd Gottsfürchtigen Kinder vnd Nachkommen / zum Reich Gottes / vnd rechtem erkentnis Christi/ sollen gebracht vnd beruffen werden / dazu auch der waren Kirchen Gliedmassen vnd Bürger sein vnd bleiben / welches je das höchste gut ist/darumb der Prophet Dauid im 27. Psalm von herzen grund bittet/ vnd als das einige/beste/ vnd edelste Kleinot / suchet vnd begeret: Eines / spricht er / bitte ich vom H E R R N / das hette ich gerne / das ich im Hause des H E R R N bleiben möge/ mein lebenlang/ zu schauen die schönen Gottesdienst des H E R R N / vnd seinen Tempel zu besuchen.

Gleich aber wie dieser seggen von alters her / durch Gottes gnaden / das Hochlöbliche Fürstliche Haus Anhalt troffen / wie denn zu allen zeiten / in Hochgemeltem Fürstlichem Hause/

Vorrede.

Hause / viel hochberhümpte / Gottsfürchtige /
Christliche Regenten vnd Fürsten zu finden /
die nicht allein rechte / lebendige Gliedmassen
der waren Kirchen Gottes / sondern auch der=
selben trewe Meerer / Pfleger vnd Seugam=
men gewesen sind: Also ist nu itziger zeit auch
(Gott lob) dieser Göttliche segen / auff E. F. G.
komen / sintemal E. F. G. nicht allein für ire
person / von Gott gegeben ist an Christum zu
glauben / Sondern auch die reine Vere des Eu=
angelij / sampt dem rechten gebrauch der Hoch=
würdigen Sacrament / in irer F. G. Herr=
schafft / mit rechtem ernst zu pflanzen vnd zu
fördern / Bin auch jeder zeit der tröstlichen zu=
uersicht / der allmechtige Gott / der dis gute
werck in E. F. G. angefangen / der wird es zu
lob vnd ehr seines Namens volführen / vnd de=
renthalben auch E. F. G. herzlichstes Sön=
lin vnd ganzes Geschlecht / gesegnet sein vnd
bleiben lassen / Wie denn auch dieses / für Got=
tes reichen segen vnd gnade / zu achten / vnd mit
danckbarem herzen zu rühmen / vnd zu preisen
ist / das hochgedachtes Herrlin / nicht allein
frisch vnd gesund zur Welt geboren / Sondern
auch nu durch die heilige Tauffe / vnserm Herrn

A iij

Christo

Vorrede.

Christo eingeleibet / vnd in gemeinschafft aller
seiner ewigen vnd Himlischen gütern gesetzt/
Dazu auch zum Tempel vnd Wohnung Gottes /
des heiligen Geistes gemacht wordē ist / welche
wolthat / weit alle herrligkeit der ganzen Welt
übertrifft / als die sich nicht allein in dis zeitliche
vnd vergengliche / sondern auch in das ewige
Leben erstrecket / Dieser vrsach halbē / habe aus
E. F. G. befehl / ich diese Tauffpredigt / in vnter-
thenigkeit verfertigen / vnd durch den Druck
publiciren wollen / auff das / nach dem willen
Gottes / E. F. G. hertz liebstes Söulin vnd
Herlin Franz George / sich die tage seines le-
bens / seiner Christlichen Tauffe / als des Gna-
denbunds / den er mit Gott gemacht / dabey zu
erinnern hette / Der Barmhertzige getrewe
Gott / wolte ferner / wie er angefangen hat / dis
hochlöbliche Fürstliche Haus Anhalt / mit sei-
nem segen / fortsetzen / bauen / pflanzen / stercken
vnd erhalten / Auch gnade verleihen / das E. F.
G. sampt irer geliebten Gemahl / an hochge-
meltem Herlin / viel ehre / guts / vnd ires herten
lust / freude vnd wonne erleben / den auch durch
Göttliche verleihung / gnade and beistand / zu
Gottes erkentnis / furcht vñ aller Gottseligkeit
erziehen

erziehen mögen / dadurch wird auch / wie ge-
melt / Gottes seggen zeitlich vnd ewiglich / vff
E. F. G. bestetiget / vud vff E. F. G. geliebte
Kinderlin vnd Nachkommen erben / Wie gleichs-
fals der 128. Psalm zeuget: Sihe / also wird
gesegnet der Man / der den HERRN fürchtet.
Der HERR wird dich segnen aus Sion / das
du sehest das glück Jerusalem dein lebenslang /
Vnd sehest deiner Kinder kinder / Friede vber
Israel. Solches gebe vnd verleihe aller seits /
der Barmherzige Gott auch E. F. G. mit
freuden / Amen. Hiemit thue E. F. G. ich
auch mich / in vnterthenigkeit befehlen. Da-
tum Dessau / den 30. Octobris /
Anno 1567.

E. F. G.

vntertheniger Diener in
Gottes wort

M. Johannes Gese
Pfarherr.



Zacharia

Zacharie xiii.

Zu der zeit/wird das Haus Dauid/ vnd die Bürger zu Jerusalem/einen freien offenen Brun haben/wider die sünde vnd vnreinigkeit.



Diese itzgelesene Weisung/ gehet eigentlich auff die zeit des neuen Testaments / Vnd ob wol etliche Lerer / dieselbe deuten vnd ziehen / auff die Predigt des Euangelij / dadurch vns vergebung der Sünden verkündiget / vnd der heilige Geist geschencket vnd gegeben wird / wie dauon der Prophet fast auff gleiche weise hernach redet: Zu der zeit/ werden frische Wasser/ aus Jerusalem fließen/ die helffte gegen das Meer gegen Morgen / vnd die ander helffte gegen das eusserste Meer / vnd wird weren beide des Sommers vnd des Winters: So kan sie doch recht vnd wol / von vnser heiligen Tauffe verstanden werden / welche in warheit ist / ein rech-

ein rechter lebendiger Brun oder Quell / vnd
gnadenreiches wasser wider die sünde vnd alle
vureinigkeit / Oder wie es Paulus nennet / zu
Tito am 3. Capitel / ein Bad der widergeburt /
vnd erneuerung des heiligen Geistes.

Wist es aber seer tröstlich / das der Pro-
phet Zacharias / lenger denn in die fünffthalb
Hundert Jhar / so herrlich durch den heiligen
Geist / von vnser Tauffe / vnd derselben nutzbar-
keit vnd frucht redet vnd prediget / das man dis
gezeugnis / neben andern / billich allen Kotten-
geistern / Kettern vnd Widerteuffern / entgegen
halten kan / die aus Menschlicher vernunfft / dis
Wasser / in der heiligen Tauffe / nicht anders an-
sehen / denn wie sonst ander / schlecht / gemein na-
türlich Wasser / Vnd derhalben die krafft vnd
wirckung der heiligen Tauffe / verkleinern vnd
verleugnen. Aber wir sollen in diesen hohen
Göttlichen geheimnissen / vnser augen vnd sin-
ne zuthun / vnser vernunfft zum gehorsam des
Glaubens gefangen nemen / vnd allein hören /
was Gott dauon redet vnd saget / der spricht /
Das dis wasser in der Tauffe / eine abwaschung
sey aller Sünde vnd vureinigkeit / Wie wir da-
von bey dem Propheten Ezechiel am 36. Capitel
lesen mögen: Ich wil / spricht der **D E R G** /
rein Wasser vber euch sprengen / das jr rein wer-
det / von alle ewer vureinigkeit.

Wff das wir aber solches so viel besser ver-
nemen / vnd verstehen mögen / So wollen wir
B durch

durch Göttliche verleihung / neben notdürfftiger
erklärung aller wörtlin / in vorgenommen
Spruche / in sonderheit von diesen zweien nach-
folgenden Artikeln reden vnd handeln:

I. Erstlich wollen wir sagen / Was die hei-
lige Tauffe sey / vnd wie viel stücke dazu gehö-
ren.

II. Im andern / wollen wir anzeigen / wo-
zu sie dienet vnd nützet / Desgleichen was sie
schaffet vnd wircket / vnd was wir vns derselben
wider alle anfechtung der Sünden / zu trösten.

Wfenglich aber sagt der Prophet Za-
charias also :

Wder zeit / wird das Haus David / vnd
die Bürger zu Jerusalem / einen freien offenen
Brun haben / etc.

Derweil der Prophet zukünftig redet /
von der zeit des Newen Testaments /
wil er durch das Haus David / vnd
Bürger zu Jerusalem nicht verstanden haben /
allein das Jüdische Volck / sondern in gemein /
die gantze Christliche Kirche / aus Jüden vnd
Weiden versamlet / Wie denn solches offenbar
ist / aus vorgehendem Capitel / da Gott sagt /
Das er vber das Haus David / vnd vber die
Bürger zu Jerusalem / ausgiessen wolle / den
Geist der Gnaden vnd des Gebets. Diese Gött-
liche verheissung / vnd alle andere / so von sendung
vnd mitteilung des heiligen Geistes geredt /
zeucht

Zeucht der Apostel Petrus auff Jüden vnd Hei-
den zugleich / da er in der Apostel Geschicht am
2. Capitel also sagt / Thut Busse / vnd lasse sich
ein iglicher teuffen / auff den Namen Ihesu
Christi / zur vergebung der Sünden / So werdet
ir empfaben die gabe des heiligen Geistes /
Denn ewer vnd ewer Kinder / ist diese Verheiß-
ung / vnd aller die ferne sind / welche Gott vn-
ser D R R erzu ruffen wird.

Solches bezeugen auch die Exempla des
newen Testaments / da dieser Geist Gottes / nicht
allein vber die Apostel vnd Jüden / sondern auch
vber die Heiden sichtiglich / mit grossen Wun-
derzeichen ausgegossen worden / Wie wir da-
von in der Apostel geschicht / am 8. von denen zu
Samaria / vnd hernach am 10. Cap. von dem
Cornelio lesen mögē / Als dieser aus Göttlichem
befehl / Petrum von Joppen gen Cesarien hatte
fordern lassen / das er wort von im hörete / da-
durch er vnd sein gantzes Haus möchte selig
werden. Wie aber nu Petrus anfieng zu predi-
gen / von Christo / vnd vnter andern auch diese
wort redet / Von diesem zeugen alle Propheten /
das durch seinen Namen / alle die an in glauben /
vergebung der sünden empfaben sollen / Da sagt
der Euangelist Lucas / das der heilige Geist
sichtiglich auff alle gefallen / die dem Wort zu-
höreten / also / das auch die glaubigen aus der
Beschneitung / die mit Petro komen waren / sich
darüber entsatzten / das auch auff die Heiden /
die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward /

B ij Denn

Denn sie höreten / das sie mit Zungen redeten /
vnd Gott hoch preifeten.

Der gleichen zeugnis haben wir hin
vnd wider in den Episteln des heiligen Pauli /
als zum Römern am 8. Cap. Ir habt nicht einen
Knechtlichen Geist empfangē / das jr euch aber-
mal fürchten müstet / Sondern jr habt einen
Kindlichen Geist empfangen / durch welchen
wir ruffen / Abba / Lieber Vater / derselbige Geist
gibt zeugnis vnserm Geist / das wir Gottes Kin-
der sind.

Vnd in der ersten Epistel zu den Corin-
thern am 6. Cap. Wisset jr nicht / das ewer Leib
ein Tempel des heiligen Geistes ist / der in euch
ist / welchen jr habt von Gott / vnd seid nicht
ewer selbs?

Item in der Epistel zum Galatern am 3.
Cap. Habt jr den Geist empfangen / durch des
Gesetzes werck / oder durch die Predigt vom
Glauben?

Vnd hernach: Christus aber hat vns er-
löset von dem fluch des Gesetzes / da er ward ein
fluch für vns / auff das der seggen Abrahā / vnter
die Heiden keme / in Christo Ihesu / vnd wir al-
so den verheissenen Geist empfiengen durch den
Glauben.

In der Epistel zum Ephesern am 1. Cap.
Durch Christum / da jr glenbetet / seid jr versigelt
worden / mit dem heiligen Geist der verheissung /
welcher ist das Pfand vnser Erbē / zu vnser
Erlösung / das wir sein Eigenthumb würden /
zu lob seiner Herrlichkeit.

223

Was dieser erklerung vnd erfüllung Göttlicher verheissung / die dem Hause David / vnd den Bürgern zu Jerusalem geschehen / von mitteilung des heiligen Geistes / können wir vernehmen / das auch wir Heiden / nach dem wir itzt gemelter Göttlicher gaben teilhaftig worden / mit vnter das Israelitische Volck / vnd Geistliche Bürger der Stad Jerusalem / gerechnet sind.

Vnd ist also hierin zugleich angezeigt die Herrligkeit / dazu wir Heiden / aus gnaden / im newen Testament komen sind / Denn ob wir wol weiland / frembde / vnd aussere der Bürgerschaft Israel / vnd frembde von den Testamenten der Verheissung / Ja on Christo vnd on Gott / in dieser Welt gewesen sind / Ephe. 2. So sind wir doch nu nahe komen / durch das Blut Christi / vnd gemacht zu Bürgern / nicht des leiblichen oder irrdischen / sondern des Himlischen Jerusalems / nemlich / der rechten waren Kirchen Gottes / Wie dauon der heilige Paulus zu den Ephesern am 2. Capitel schreibet : Ir seid nu nicht mehr Geste vnd Frembdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen / vnd Gottes Hausgenossen / erbawet auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Ihesus Christus der Eckstein ist / auff welchen der gantze Bau / in einander gefüget / wechst zu einem heiligen Tempel in dem **DEKRETT** / auff welchen auch ir mit erbawet werdet / zu einer Behausung Gott im Geist.

Dagegen aber die Jüden / wiewol sie dem
B ij fleisch.

fleisch nach / von Israel sind / inen auch wie
Paulus schreibet/Roma. 9. angehöret die Kind=
schafft/vnd die Herrligkeit/vnd der Bund/vnd
das Gesetz/vnd der Gottesdienst/vnd die Ver=
heissung/Jedoch/dieweil sie alle angebotene
Gnade in Christo / durch vnglauben von sich
stossen vnd werffen / sind sie nicht mehr Gottes
Volk/noch Gliedmassen seiner waren Kirchen/
Daraus denn auch weiter folget/das die abwa=
schung oder reinigung von Sünden / in der
Taufe/danon der Prophet Zacharias hie re=
det/nunmehr nicht bey den Jüden/sondern allein
bey vns Christen zu suchen vnd zu finden ist / die
wir der Verheissung nach / durch den Glauben
an Christum/rechte Israeliten / ja Gottes Kin=
der vnd Erben worden sind. Fur welche vnaus=
sprechliche wolthat/wir zu aller zeit/vnserm lie=
ben Gott / von hertzen danckbar sein/vnd auffg=
höchste vns besleissigen sollen / das wir den ver=
traweten Schatz Göttlicher geheimnissen trew=
lich bewarē/vnd denselben rein vnd vnuerfelscht/
durch Gottes gnaden/behalten/vnd auff vnser
Nachkomen bringen mögen/welches allein da=
durch geschicht / so wir in Göttlichen sachen
nicht vnser vernunfft/sondern dem gewissen war=
hafftigen wort Gottes folgen / Wie vns Chri=
stus auch selbs ermanet / Johannis am 8. Cap.
So jr bleiben werdet an meiner rede/ so seid jr mei=
ne rechte Jünger / vnd werdet die Wahrheit er=
kennen.

DJeweil aber die gelegenheit itziger zeit
erfordert / das wir vns zu trost vnd vnterrich=
tung/

lung/ etwas von dem Sacrament der heiligen
Taufe reden müssen / So wollen wir itztge-
dachter Regel eingedenck sein / vnd mit vleis an-
hören/ was vns der Prophet Zacharias / durch
den heiligen Geist/ vnd sonst allenthalben Got-
tes wort/ von der heiligen Taufte / sampt dersel-
bigen Krafft vnd Wirkung leret.

Der erste Ar- tikel.

Was die Taufte sey/ vnd wie viel
stück dazu gehören.

Der Prophet Zacharias gibt vns hie ei-
ne feine/ Kurtze vnd runde Definition oder
Beschreibung/ der heiligen Taufte / da er
sie nennet ein Brun wider die Sünde vnd unrei-
nigkeit/ welche im grund gar vberlein stimmet/
mit der Definition/ so wir in vnserm Catechismo
haben/ Das die Taufte sey ein Wasserbad / in
Gottes wort vnd gebot verfaßet/ da der Diener
an Gottes stat spricht / Ich tauffe dich im Na-
men des Vaters/ vnd des Sons / vnd des heili-
gen Geistes/ vnd dadurch öffentlich/ nach lauts
Göttlicher verheißung/ bezeuget/ das ein jedes
getaufftes Kindlin / warhafftig von Gott zu
gnaden auffgenommen / vnd durch die Krafft des
verdienstes Christi/ von Sünden gereiniget vnd
abge-

abgewaschen wird / dazu mit dem heiligen Geiſt
begabet / vnd gemacht zum Erben des ewigen
Lebens.

Als dieser Beschreibung können wir ver-
nehmen / das zu dem Sacrament der heiligen
Taufe / drey ſtück gehören / vnd beſamen ſein
müſſen.

I. Als erſtlich / das Element des wassers /
welches Gott ſelbs / in handlung vnd gebräu-
chung dieſes Sacraments zunemen / befohlen /
Vnd ſtehet in keiner Creatur macht oder gewalt /
dieſes Element zu verendern / Wie Chriſtus ſagt
Johan. 3. Es ſey denn / das jemand geboren
werde / aus dem Waſſer vnd Geiſt / ſo kan er
nicht in das Reich Gottes komen.

II. Im andern / ſo iſt auch da / das wort
Gottes / neben der verheiſſung des Euangelij /
von vergebung der Sünden / davon Chriſtus
ſagt Marci am letzten / Wer da gienbet vnd ge-
taufft wird / der wird ſelig werden.

III. Im dritten iſt dabey / vnd gehöret
auch dazu der Befehl vnd die einſetzung Got-
tes / ſo ſolche Tauffe ſtifftet vnd ordnet / davon
wir leſen mögen / Matthei am letzten / da Chri-
ſtus zu ſeinen Jüngern ſagte / Gehet hin / vnd le-
ret alle Völcker / Vnd tauffet ſie im Namen des
Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Gei-
ſtes.

Daraus iſt nu offenbar / das die Tauffe
nicht

nicht allein ein schlecht / blos / natürlich Wasser
sey / Sondern ein wasser in Gottes gebot ver=
fasset / vnd mit Gottes wort verbunden / vnd
derhalben ein heilig / Göttlich / Himlisch vnd
selig Wasser. Denn wo Gottes wort ist / da
durch er Himel vnd Erden / vnd alles geschaf=
fen hat / da ist Gott selbs / mit seiner krafft vnd
macht.

Als aber solch wort mit dem Wasser
schaffe vnd wircke / werden wir hernach hören.

Vnd dis ist für allen dingen wol zu mer=
cken / das man das Wasser nicht / als schlecht
wasser / on Wort ansehen sol / Sondern wissen /
das das Wort / mit vnd bey dem Wasser / machet
das wesen der Tauffe / Wie S. Paulus klerlich
hienon schreibet zu Ephesern am 5. Cap. Das
Christus seine Brant / die Christenheit gewa=
schen vnd gereiniget habe / durch das Wasser=
bad im Wort / etc. welches ist ein ander Bad
vnd waschen / denn durch natürlich wasser / oder
Menschlich waschen vnd baden geschehen
mag. Denn hie ist das lebendige wort Gottes /
welches alle ding heiliget / Wie Christus zu sei=
nen Jüngern sagt / Johan. 15. Ir seid itzt rein /
vmb des Worts willen / das ich zu euch geredt
habe. Diesen Spruch leget der heilige Angu=
stinus Tractatu 80. in Iohannem, also aus :

WArumb spricht Christus nicht : Ir
seid rein durch die Tauffe / damit ir gewaschen
seid / Sondern vmb des Worts willen / das ich
C zu euch

Zu euch geredt habe? Keiner andern vrsach hal-
ben / denn das er damit anzeigen wil / das das
Wort / vns auch im Wasser reiniget. Nim das
Wort hinweg / Was ist das wasser anders / den
schlecht wasser? Wenn aber das Wort zum
Element kumpt / so wirds ein Sacrament / etc.
Denn woher hat das Wasser sunst die krafft?
das es nicht allein den Leib netzet vnd beseuch-
tet / Sondern auch das Hertz oder Seel abwe-
schet / denn allein durch das Wort? Hac Au-
gustinus:

Also sollen wir nu die heilige Tauffe hoch
ehren vnd herrlich halten / vmb des Worts wil-
len / als die Gott selbs / beide mit worten vnd
wercken geehret hat / dazu mit Wunder vom Hi-
mel bestetiget. Denn meinstu / das es ein schertz
war? da sich Christus tauffen lies / der Himel
sich auffthete / der Vater mit heller stimme von
Christo im Jordan zeugete: Das ist mein lie-
ber Son / an dem ich wol gefallen habe. Der
heilige Geist zugleich sichtiglich / in der gestalt
einer Tauben / herab fuhr / vnd war alda etel
Göttliche Herrligkeit vnd Maifestet. Es ist je
alles / vns zu trost vnd gewiser versicherung ge-
schehen / das wir nicht zweiueln sollen / wenn wir
getaufft werden / das warhafftig / alle drey
Göttliche Personen / mit iren gnaden gegenwer-
tig sein / Der Vater mit seiner liebe / der Son
mit seinem verdienst / der heilige Geist mit seinen
gaben vnd erleuchtung / Ja / diese drey Göttli-
che Personen / sind der Tenffer selbs / Darumb
mus

uns auch das Werck so krefftig sein / das es den
Menschen gantz newe mache.

Daher pflaget S. Johannes der Euange-
list / gerne also von der lieben Tauffe zu reden /
das sie sey ein wasser / mit dem Blut Christi ge-
ferbet vnd gemenget / als 1. Johannis 5. Dieser
ists / der da kumpt mit Wasser vnd Blut / Jhe-
sus Christus / Nicht mit Wasser allein / sondern
mit Wasser vnd Blut. Vnd solches ist bedeutet
worden durch das Wunderwerck / dauon wir
lesen Johannis am 19. Da Christus gecrentzigt
vnd gestorben war / vnd der Kriegesknechte ei-
ner / mit einem Spehr seine seite offenet / da gieng /
spricht der Euangelist / als bald Blut vnd Was-
ser heraus / vnd bekräftiget dieses mit grossen
worten vnd spricht: Vnd der das gesehen hat /
der bezeuget es / vnd sein zeugnis ist war / vnd
er weis / das er war saget / auff das auch jr glen-
bet.

Durch dis tröstliches Bilde / werden wir
gleichfalls erinnert / das wir die heilige Tauf-
fe / nicht als ein blos schlecht Wasser ansehen
sollen / Sondern als ein Wasser / mit dem tew-
ren vnd Rosenfarben Blut Christi / so aus seiner
heiligen seiten geflossen / durchrötet vnd gefe-
bet / darein vnser D E R Christus / auch die gantze
macht vnd krafft seines verdiensts gelegt / das
man es darin erlangen sol. Denn welcher die
Tauffe empfehet im Glauben / das ist eben /
als würde er sichtiglich mit dem Blut Christi
gewaschen / vnd von Sünden gereiniget. Sol-

C ij ches

ches alles hat der Prophet Zacharias durch er-
leuchtung des heiligen Geistes zuvor erkandt
vnd gesehen / daher er auch alles waschen vnd
baden / im alten Testament gleich geringsche-
tzig achtet / als dadurch die Sünde nicht künde
hinweg genommen werden. Vnd gibt also vnse-
rer Tauffe allein im newen Testament / diese ho-
he Ehre / rhum vnd preis / das sie ein lebendiger
Quell oder Brun sey / wider die Sünde vnd alle
vnreinigkeit.

Mercke aber / das der Prophet Zacharias
diese vnser Wassertauff / einen freien offenen
Brun nennet / als der jederman vnd allen ge-
mein / vnd vngewert sein sol / vnd widerlegt also
damit deutlich / die falsche vnd irrige meinung
der Widertaufer / die den Kleinen Kindlin die
Taufe versagen / nur allein darumb / das sie kei-
ne vernunft haben / vnd dis hohe Göttliche ge-
heimnis nicht verstehen / noch mit Glauben fass-
en können. Wider diese Kottengeister vnd ire
verfürische Lere / wollen wir kurtzlich / waren
vnd gründlichen bericht / aus Gottes wort / von
der Kindertauff führen vnd anzeigen :

Nad erstlich so ist es gewis vnd vnleugbar /
aus Göttlicher heiliger Schrift / das die-
se ursach nicht bestehet / oder aber gnug
ist / den Kleinen Kindlin / die Tauf zu versagen /
das sie dis hohe wunderbarlich geheimnis Got-
tes nicht verstehen / noch mit irer vernunft errei-
chen können / Denn dieses erfordert Gott auch
von den Alten / das sie in Göttlichen sachen / ire
vernunft

vernunfft zum gehorsam des Glaubens gefan-
gen nemen / vnd den Kindlin gleich werden müs-
sen / Wie dauon vnser D L X X Christus redet /
Matth. am 18. Warlich ich sage euch / Es sey
denn / das jr vmbkeret / vnd werdet wie die Kin-
der / so werdet jr nicht ins Himelreich komen.
Vnd Johannis am 13. da der D L X X Petro die
füsse waschen wolte / er aber sich des wegerte /
Sprach Ihesus zu jm: Was ich thue / das
weissestu itzt nicht / du wirsts aber hernach erfa-
ren / Daraus denn vnwidersprechlich folget /
das die krafft der heiligen Tauffe / vnd alle ande-
re Göttliche wirkung / durchs Wort vnd Sa-
crament / nicht darumb verhindert / noch vn-
tüchtig gemacht wird / ob wir wol solches / wie
es zugehet / nicht mit vnser vernunfft verstehen
noch begreifen können / Wie dauon gleicher ge-
stalt vnser D L X X Christus dem Nicodemo
prediget / Johannis 3. Las dichs nicht wun-
dern / das ich dir gesagt habe / Ir müisset von
newen geboren werden. Der Wind bleset wo er
wil / vnd du hörest sein sausen wol / Aber du weist
nicht von wannen er kumpt / vnd wohin er fe-
ret. Also ist auch ein iglicher / der aus dem
Geist geboren ist.

SIm andern / So ist's gewis vnd offenbar /
das das Reich Gottes / das ist / die verheif-
sung der Gnaden / vnd des ewigen Lebens /
nicht allein den alten / sondern auch den kleinen
Kindlin angehöre / Wie Christus zeuget Marci
am 10. Lasset die Kindlin zu mir komen / vnd
C iij wehret

wehret inen nicht / denn Solcher ist das Reich
Gottes. Vnd wer das Reich Gottes nicht em-
pfehet / als ein Kindlin / der wird nicht hinein
komen. Vnd Matth. am 18. Es ist nicht der
wille Gottes / meines Himelischen Vaters / das
jemand von diesen kleinen verloren werde.

Diese vnd dergleichen Sprüche / dieweil
sie nicht geredt von den Kindlin / die ausser der
Christlichen Kirchen sind / Sondern allein von
denen / die vnserm **DEIN** Christo durchs
Gebet zugetragen vnd zugefüret werden / So
müssen wir bekennen / das wir auch aus Göttli-
chem befehl schuldig sind / vnser Kindlin durch
die Tauffe / der Christlichen Kirchen einzulei-
ben / vnd vnserm **DEIN** Christo zu zufüren /
damit sie Göttlicher verheissung von vergebung
der Sünden teilhaftig werden mögen / Sinte-
mal ausser der waren Kirchen Gottes / vnd one
sein Wort vnd Sacrament / kein heil vnd selig-
keit / noch erben des ewigen Lebens / zu suchen
vnd zu finden sind / Wie danon klare / helle zeug-
nis / in Gottes wort vns fürgestellet sind / Als
zun Römern am 8. Welche Gott erwehlet hat /
die hat er auch beruffen. Vnd Johannis am 3.
Es sey denn / das jemand auff's new geboren wer-
de / durchs Wasser / vnd durch den heiligen
Geist / so kan er das Reich Gottes nicht sehen.
Denn was vom fleisch geboren wird / das ist
fleisch / mit sünde verderbet vnd vergiftet / Die
aber fleischlich sind / mögen Gott nicht gefallen /
Roma. am 8. Dieser ursach halben / hat vnser
DEIN

WIE Christus seinen Jüngern in gemein be-
fohlen / alle Vöcker / Jüden vnd Heiden zu teuf-
fen / on ansehen der Person / vnd vnterschied des
alters / Denn sie sind auch allzumal Sünder /
vnd mangeln des rhumes / den sie an Gott ha-
ben solten / vnd müssen on verdienst / gerecht wer-
den / aus seiner gnade / durch die Erlösung / so
durch Christum Ihesum geschehen ist / welche
er vns / vnd allen Bleibigen / durch sein Wort
vnd Sacrament ausspendet / vnd mittheilet / Vnd
wer es dadurch nicht empfahen wil / sol es ni-
mermehr theilhaftig werden.

Also ist dieser gebrauch / nach inhalt des
Befehls Christi / die kleinen Kindlin zu teuffen /
von der Apostel zeit an / stets in der Christlichen
Kirchen blieben / Wie dauon bey den alten recht-
schaffenen Lerern / klare vnd gewaltige zeugnisse
zu finden sind. Denn also schreibet Origenes /
der vnter dem Keiser Severo / vmb das 190. Jar
nach der geburt Christi / gelebt / lib. 5. Commenta-
riorum ad Romanos: Die Christliche Kirche hat
von den Aposteln / diese satzung empfangen / das
man auch den kleinen Kindlin / die Tauffe mitthei-
len sol / Denn die heiligen Menner / denen die
Göttliche geheimnisse vertrawet gewesen / ha-
ben wol gewunst / das auch den Kindlin die sün-
de auffgeerbet / die durchs Wasser vnd Geist hat
müssen abgewaschen werden.

DEsgleichen der heilige Cyprianus / der
vnter dem Keiser Galieno / vmb das 260. Jar
Christi

Christi gelebt / setzt in seinem 3. Buch Epistola 8.
diese wort : So den grossen Ubertretern / vnd
die lang zuuor wider Gott gesündigt haben /
wenn sie hernach gleubig worden sind / verge-
bung der Sünden mitgeteilet / vnd jr keiner von
der Tauffe vnd Gottes Gnaden ausgeschlossen
wird / Wie viel weniger / sol man dauon die klei-
nen Kindlin ausschliessen / die itzt newlich in die-
se Welt geboren / keine Sünde begangen / denn
das sie von Adam her fleischlich geboren / die
Erbseuche mit sich gebracht haben.

Item der heilige Augustinus in seinem 4.
Buch contra Donatistas , bekennet ausdrücklich /
das die Kindertauff / so zu allen zeiten / von der
allgemeinen Christlichen Kirchen gehalten
worden / nicht durch die Concilia verordnet /
Sondern von den Aposteln selbst / auff vns ge-
bracht worden sey.

Solches habe ich vns zu trost / hiebey er-
innern wollen / dieweil der Prophet Zacharias /
die Tauffe einen freien offenen Brun nennet.
Vnd dieweil der heilige Geist / auch wunderbar-
licher weise / vber vnser vernunft vnd verstand /
in den kleinen Kindlin / krefftig sein kan / vnd wil
in jnen auch rechten Glauben / vnd rechtes er-
kenntnis Christi / wircken vnd anzünden / wie an
dem Exempel des heiligen Johannis des Teuf-
fers zu sehen / von dem der Ertzengel Gabriel zu
seinem Vater Zacharia zeuget Luce am 1. Cap.
Das er noch in Mutter leibe sollte erfüllet werden
mit dem heiligen Geist / durch des erleuchtung /
er auch

er auch hernach noch in Mutter leib verschlossen/erkandte die gegenwertigkeit vnfers D^{er}ren Ihesu Christi. So sollen vnd wollen wir auch mit dem lieben Apostel Petro Acto. am 10. sage: Mag auch jemand das Wasser wehren / das diese nicht getaufft werden / die den heiligen Geist empfangen haben / vnd gleubig worden sind? Vnd so viel von dem ersten Artikel / Was die Tauffe sey / vnd wie viel stücke dazu gehören / auch wem vnd welchen die sol mitgeteilet werden. Folget

Der ander Artikel.

Warumb vnd wozu die heilige Tauffe eingesetzt sey / das ist / Was sie nützet / gibt / schafft vnd wircket / vnd was wir vns derselben wider alle anfechtung der Sünden zu trösten.

Wiewol vnser H E R R Christus / der heiligen Tauffe krafft / nutzbarkeit / frucht vnd Wirkung / auff's einfeltigste vnd deutlichste fasset / Marci am 16. da er spricht: Wer da gleubt vnd getaufft wird / der wird selig werden: Doch / das wir den vberschwenglichen reichthumb Göttlicher gnaden / vns in der
D Tauffe

Tauffe mitgeteilet/so viel besser erkennen mögen/
so wollen wir nach einander vnterschiedlich/
aus Gottes wort/ fünfferley wolthat erzelen.

I. Vnd erstlich so werden wir in der heiligen
Taufe errettet vnd erlöset von der gewalt
des Teuffels/ der als ein starcker/ gewapneter/
die gantze Welt / als seine Burg inne hat vnd
besitzet/ die auch so fest verwaret/ das im keine
Creatur/ daran hat abbruch thun können/ denn
nur allein der eingeborne Son Gottes/ Ihesus
Christus/ der als ein starcker Helt/ den Teuffel
geschlagen/ vberwunden/ im seinen Darnisch
ausgezogen/ vnd den Raub allen Gleubigen
ausgeteilet/ Wie dauon vnser DLRK Chris-
tus Luce am II. tröstlich prediget.

Solchen sieg aber/ schencket vns vnser
DLRK Christus/ in der heiligen Tauffe/ da er
durch sein Wort dem vnreinen Geist gebeut/ das
er weichen vnd ausfaren/ vnd dem heiligen
Geist stat vnd raum geben mus/ Vnd ist kein
zweifel/ das solches als bald geschicht/ ob
wirs wol mit vnsern leiblichen augen nicht se-
hen können/ Denn Gottes wort ist eine all-
mechtige Krafft/ dafur das gantze Reich des
Teuffels/ vnd alle Pforten der Hellen/ erzittern
vnd erbeben müssen/ Daher vermanet vns der
heilige Paulus/ zun Coloss. am I. Cap. Danck-
saget dem Vater/ der vns tüchtig gemacht hat/
zu dem Erbteil der Heiligen im Liecht. Wel-
cher vns errettet hat/ von der Oberkeit der Fin-
sternis/

sternis / vnd hat vns vorsezt in das Reich sei-
nes lieben Sons / an welchem wir haben die
erlösung / durch sein Blut / nemlich / die verge-
bung der Sünde.

Dieser Göttlichen vnd gnedigen hülffe
vnd wolthat halben / dadurch wir ins Reich
Christi komen / vnd in der Tauffe / dem Teuffel
vnd alle seinem wesen / thun vnd wercken / abge-
sagt haben / hasset vns dieser Feind vnser leben-
lang / Stellet vns auch so viel eifriger nach /
trachtet vnd suchet / wie er vns widerumb / vmb
solches Erbe bringen möchte / Hetzet vnd trei-
bet / seine Braut die Welt / vns allenthalben zu
plagen / vnd zu verfolgen / Wie danon vnser
JESU Christus mit vielen Worten redet / Jo-
hannis am 15. Cap. Weret jr von der Welt / so
hette die Welt das ire lieb / Dieweil jr aber nicht
von der Welt seid / sondern ich habe euch von der
Welt erwelet / darumb hasset euch die Welt. Vnd
der heilige Apostel Johannes / 1. Joh. 3. Cap.
Verwundert euch nicht / meine Brüder / ob euch
die Welt hasset / Wir wissen / das wir aus dem
Tode in das Leben komen sind / etc. Daben dar-
neben aber auch diesen trost / das der in vns ist /
ist grösser / denn der in der Welt ist / Darumb
was Gott in vns / in der Tauffe angefangen /
das wird er wol / vmb seines Namens ehre wil-
len / gnediglich volführen vnd volenden.

II. Vm andern / wircket vnd bringet die
heilige Tauffe auch vergebung aller vnser Sün-

D ij

de/

de / Wie denn dieser wolthat halben / der Pro-
phet Zacharias / die Tauffe einen Brun nennet /
wider die Sünde vnd vnreinigkeit.

Durch das wörtlin / vnreinigkeit / begreif-
fet er die Erbsünde / darinnen wir vnd alle Men-
schen / von Adam her empfangen vnd geboren /
vnd darumb so voller vnflats vnd auffatze sind /
das vnser Dertz vnd alle höchste kreffte der ver-
nunfft / wider Gottes Gebot / vnd seinen willen
streben / dauon wir vns selbs nicht reinigen kön-
nen / Sondern Gott selbs allein / mus es thun
durch die Tauffe / Wie er den solchs zu thun auch
verheisset bey dem Propheten Ezechiel am 36.
Cap. Ich wil / spricht der D R R / rein Was-
ser vber euch sprengen / das jr rein werdet / von
alle ewer vnreinigkeit.

Also das wörtlin / Sünde / dauon der Pro-
phet Zacharias hie redet / heisset alle vbertret-
tung Göttlicher Gebot / die wir gethan vnd be-
gangen. Wie nu den kleinen Kindlin in der
Tauffe / die Erbsünde / vnd derselben schuld er-
lassen wird / Also nimpt die Tauffe in den Al-
ten hinweg / neben der Erbsünde / auch alle wirk-
liche Sünde / die sie jr lebenslang wider Gottes
Gesetz gethan / das die jnen nicht mehr zuge-
rechnet werden / noch verdämllich sein sollen.

Da siehestu abermal / wie twer vnd werd
die Tauffe zu halten sey / weil wir solchen vnaus-
sprechlichen Schatz darinne erlangen / wel-
ches auch wol anzeigt / das nicht kan ein
schlecht

schlecht lauter Wasser sein/ Denn lauter Wasser
kündte solches nicht thun/ Aber das Wort
thuts/ vnd das (wie oben gesagt) das verdienst
Christi darinne ist. Wo aber Christi verdienst
ist/ da mus auch Leben vnd seligkeit sein/ das es
wol ein Göttlich/ selig/ fruchtbarlich vnd gna-
denreich Wasser heisset/ das die Sünde abwe-
schet/ den Tod ersuffet vñ erwürget/ vnd alle ge-
brechen heilet vnd reiniget/ Danon schreibet der
heilige Paulus mit tröstlichen Worten/ in der
Epistel zum Ephesern am 5. Capitel: Christus
hat geliebet seine Gemeine/ vnd hat sich selbs für
sie gegeben/ auff das er sie heiliget/ vnd hat sie
gereiniget/ durch das Wasserbad im Wort/ auff
das er sie im selbs darstellte/ eine Gemeine die
herrlich sey/ die nicht habe einen flecken oder
runtzel/ oder des etwas/ sondern das sie heilig
sey/ vnd vnstrefflich.

Vn dieser krafft der heiligen Tauffe/ pre-
diget auch der Apostel Petrus/ in der Apostel
Geschicht am 2. Cap. Thut Busse/ vnd lasse
sich ein iglicher tauffen/ auff den Namen Ihesu
Christi/ zur vergebung der Sünden.

DEsgleichen Ananias/ Actorum 22. zum
Paulo/ wie er wunderbarlicher weise/ von Gott
vom Himel herab bekeret worden war: Saul
lieber Bruder/ stehe auff/ vnd las dich tauffen/
vnd abwaschen deine Sünde/ vnd ruffe an den
Namen des D E X T E R I.

D iij

32m

III. **I**nn dritten / So werden wir in der
Taufe bekleidet / mit der Gerechtigkeit vnser
HERRN Christi / danon der heilige Paulus
schreibet zum Galatern am 3. Capitel: Wie viel
ewer getaufft sind / die haben Christum angezo-
gen / welches anziehen anders nichts ist / denn
das wir des verdienstes Christi / seines gehor-
sams / vnschuld / gerechtigkeit vnd heiligkeit / fe-
hig vnd teilhafftig gemacht werden / in welcher
Gerechtigkeit / wir für Gottes angesicht / herr-
lich sind / one makel / vnd vollkomen.

Denn ob wir wol vnser Person halben /
noch gebrechlich vnd arme Sünder sind / so ist
doch die Gerechtigkeit Christi / in der Tauff vns
geschencket vnd zugeeignet / so vberschwenglich
gros vnd mechtig / das sie alle Sünde / so noch
in vnserm fleisch vbrig / verschlinget vnd verze-
ret / Denn es ist das wol gefallen gewesen / das
in Christo alle fülle wonen solte / vnd alles durch
jn versünnet würde / zu jm selbs / es sey auff Erden
oder im Himel / damit das er friede machet
durch das Blut an seinem Creutz / durch sich
selbs / welches verdienst Christi / vns beide im
Wort / vnd durch den rechten gebrauch der
Nochwürdigen Sacrament geschencket vnd
ausgeteilet wird.

Derhalben sollen wir auffer dieser ge-
schenckten Gerechtigkeit in Christo / keine ande-
re suchen / Sondern mit dem heiligen Paulo zum
Philippem am dritten sagen: Ich achte es alles
für

für Schaden / gegen der vberschwenglichen er-
kenntnis Christi Ihesu meines **HERREN** / vmb
welches willen / ich alles habe für Schaden ge-
rechnet / vnd acht es für Dreck / auff das ich
Christum gewinne / vnd in jm erfunden werde /
das ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die aus
dem Gesetz / Sondern die durch den Glauben an
Christo kumpt / nemlich die Gerechtigkeit / die
von Gott dem Glauben zugerechnet wird / zu er-
kennen in vnd die Krafft seiner auferstehung /
vnd die gemeinschaft seiner leiden / etc.

III. **Z**um vierden / So werden wir in der
Taufe auch begabet / mit dem heiligen Geist /
Wie dauon der heilige Apostel Petrus zeuget /
Actorum 2. Lasse sich ein iglicher tauffen / auff
den Namen des **HERREN** Ihesu / so werdet jr
die gabe des heiligen Geistes empfangen. Vnd
des haben wir ein herrlich Exempel / Acto. 19.
Da sich etliche Jünger zu Epheso liessen tau-
ffen / auff den Namen des **HERREN** Ihesu.
Vnd als Paulus die hende auff sie leget / kam der
heilige Geist auff sie / vnd redeten mit Zungen /
vnd weissageten.

Dennu wol der heilige Geist / nicht mehr
so sichtiglich mit seinen wunderbarlichen Ga-
ben / wie zur Apostel zeit / ausgegossen wird / So
wird er dennoch warhafftig / nach laut der ver-
heissung Christi / allen Bleubigen in der Tauf-
fe mitgeteilet / wie er sich denn innerlich mit sei-
ner Göttlichen Krafft vnd Wirkung erzeiget / das
er den Menschen in der Tauffe / widerumb auffg-
new

new gebiert / seinen verstand vnd hertz im rech-
ten Glauben vnd erkenntnis Christi erleuchtet /
den alten Adam / sampt allen sündlichen lusten /
dempffet vnd tödtet / vnd dagegen einen neuen
Gehorsam / vnd rechtschaffene Gottseligkeit
wircket / sampt allen Christlichen fruchten vnd
tugenden. Von dieser wolthat Gottes / schrei-
bet der heilige Paulus zu Tito am dritten Capi-
tel: Da aber erschein die freundlichheit vnd Güt-
seligkeit Gottes vnser Deilandes / nicht vmb
der werck willen der Gerechtigkeit / die wir ge-
than hatten / Sondern nach seiner Barmher-
zigkeit / machte er vns selig / durch das Bad der
Widergeburt vnd erneuerung des heiligen
Geistes / welchen er ausgegossen hat vber vns
reichlich / durch Ihesum Christum vnser Deil-
land / auff das wir durch desselbigen Gnade / ge-
recht vnd Erben sein des ewigen Lebens / nach
der hoffnung / das ist je gewislich war.

V. In diesem Spruch wird zugleich auch
gerüret vnd gemeldet die fünffte wolthat / die
wir in der heiligen Tauffe empfangen vnd erlan-
gen / Nemlich / ewiges Leben vnd ewige selig-
keit / danon vnser D R X X Christus sagt Marci
am 16. Wer da glaubt vñ getaufft wird / der wird
selig werden. Diese schlenst die gantze volko-
menheit / vnd alle andere wolthaten in sich /
Denn wo seligkeit ist / da mus zuvor Sünde /
Tod / Teuffel / Delle / vnd alles vnglück auffge-
haben / vnd hinweg genommen sein / Vnd dage-
gen

gen Berechtigkeith / vnschuld vnd heiligkeit / ge-
schencket werden / Darumb sagt der heilige Pau-
lus / das wir diese Gabe noch in der hoffnung
haben / vnd zukünfftig erwarten müssen / als die
wir erstlich am Jüngsten tage / vollkomen erlan-
gen werden / in der aufferstehung vnsers Flei-
sches / da dis verweslich wird anziehen die vn-
verwesligkeit / vnd dis sterbliche / wird anzie-
hen die vnsterblichkeit / vnd Gott alles in allen
sein / Wir auch mit ewigem Triumph / dis frö-
liche Siegliedlin singen werden: Tod / wo ist
nu deine stachel? Delle / wo ist nu dein sieg?
Gott aber sey danck / der vns den sieg gegeben
hat / durch vnsern Heiland Ihesum Christum /
Welcher herrligkeit vnd seligkeit / wir vns auch
gewis in diesem Leben zu trösten vnd zu frewen
haben / wider alles Creutz vnd leiden / so vns be-
geggen vnd zustehen mag / Sintemal wir wif-
sen / das dis zeitliche leiden / nicht werd sey der
zukünfftigen Herrligkeit / so an vns sol geoffen-
baret werden / Wie danon auch mit tröstlichen
worten schreibet der heilige Apostel Petrus / in
seiner ersten Epistel am 1. Capitel: Gelobet sey
Gott / vnd der Vater vnsers **D E R** Ihesu
Christi / der vns nach seiner grossen Barmher-
zigkeit wider geboren hat / zu einer lebendigen
hoffnung / durch die aufferstehung Ihesu Chri-
sti / von den Todten / zu einem vnvergenglichem
vnd vnbeslecktem / vnd vnverwelcklichem Erbe /
das behalten wird im Himel / euch / die jr aus
Gottes macht / durch den Glauben bewaret
werdet / zur seligkeit / welche zubereitet ist / das sie
E offenz

Offenbar werde / zu der letzten zeit / in welcher jr
euch freuen werdet / die jr itzt eine kleine zeit (wo
es sein sol) trawrig seid / in mancherley anfech-
tungen / Auff das ewer Glaube / rechtschaffen /
vnd viel köstlicher erfunden werde / denn das ver-
gengliche Gold / das durchs Feuer beweret
wird / zu lobe / preis vnd ehren / Wenn nu offen-
bar wird Ihesus Christus / welchen jr nicht ge-
sehen / vnd doch lieb habt / vnd nu an in glaubet /
wiewol jr in nicht sehet. So werdet jr euch
freuen / mit vnaussprechlicher vnd herrlicher
freuden / vnd das ende ewers Glaubens dauon
bringen / nemlich / der Seelen seligkeit.

D Ihesus sey nu gesagt von dem andern Ar-
tikel / darinnen ewer Liebe gehöret / wozu die hei-
lige Tauffe diene vnd nütze / was sie gibet / schaf-
fet vnd wircket / in allen Glenbigen. Solcher
nutzbarkeit / frucht / krafft vnd Wirkung / sollen
wir vns zu jeder zeit / in rechtem Glauben erin-
nern / wider alle anfechtung der Sünden / des
Todes vnd der Dellen / Sintemal wir wissen /
wo die Sünde mechtig ist / da ist die Gnade / vns
in der Tauffe geschencket / noch viel mechtiger /
als die eine gewisse / ewige / vnd Göttliche gnade
ist / vnd dieser Brun vnd Gnadenquell / nimer-
mehr versiegen / austrucken / noch ausgeschöp-
pffet werden kan / Wie Christus sagt Johannis
am 7. Wen da dürstet / der kome zu mir / vnd
trincke. Wer an mich glaubet / wie die Schrift
sagt / von des Leibe werden ströme des lebendi-
gen Wassers fließen. Vnd Johannis am vier-
den :

den: Wer des Wassers trincken wird / das ich
im gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / Son-
dern das Wasser / das ich im geben werde / das
wird in im ein Brun des Wassers werden / das
in das ewige Leben quillet / Welches alles von
des rechten Glaubens trost / durch das verdienst
Christi / sampt des heiligen Geistes krafft vnd
wirckung geredt vnd gesagt / auff das wir vns
vnserer gnadenreichen Tauffe / so viel mehr vnser
lebenlang frewen / Nach dem wir darinnen / wie
gehört / beide den heiligen Geist empfangen /
vnd des gantzen verdienstes Christi teilhaftig
gemacht sind / Ja Gott der Vater sich selbs / Ge-
gen vns auch verpflichtet / vnd diesen Gnaden-
bund in der Tauffe / mit vns auffgerichtet / das er
vnser lieber Gott vnd Vater sein / vnd bleiben
wil / Auch vmb seines liebē Sons vnseres **HEINRICH**
HEINRICH Christi willen / vns zu seinen Kindern /
vnd Erben des ewigen Lebens machen / Wie wir
denn auch widerumb zugesagt / inen für vnsern
HEINRICH vnd Gott zu erkennen / vnd im mit
rechtem Christlichem gehorsam vnd warer
Gottseligkeit vnser lebenlang zu dienen / welcher
pflicht / wir trewlich nachkommen sollen / vnd dar-
innen eine gute Ritterschafft vben / das wir be-
halten den glauben / vñ ein gutes Gewissen / Wie
der heilige Paulus alle getauffte Christen ver-
manet / in der Epistel zum Römern am 6. Capitel:
Wie solten wir in Sünden wollen leben / der wir
abgestorben sind? Wisset jr nicht / das alle / die
wir in Ihesum Christ getaufft sind / die sind in
seinen Tod getaufft? So sind wir je mit im be-
graben /

R ij

graben /

graben / durch die Tauffe in den Tod / Auff das /
gleich wie Christus ist aufferwecket von den
Todten / durch die herrligkeit des Vaters / Also
sollen wir auch in einem newen Leben wandeln.

Vnd in der Epistel zum Tito am andern
Capitel: Es ist erschienen die heisame gnade
Gottes allen Menschen / vnd züchtiget vns / das
wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen /
vnd die Weltlichen luste / vnd züchtig / gerecht /
vnd Gottselig leben / in dieser Welt / Vnd warten
auff die selige hoffnung / vnd erscheinung der
herrligkeit / des grossen Gottes / vnd vnsers
Heilandes Ihesu Christi / der sich selbs für vns
gegeben hat / auff das er vns erlösete / von aller
vngerechtigkeit / vnd reiniget im selbs ein Volck
zum eigenthumb / das vleissig were zu guten
wercken.

Der Barmhertzige Gott vnd Vater vn-
sers **DEXXI** Ihesu Christi / gebe vnd verleie-
he vns seinen heiligen Geist / das wir vns an die-
sen Göttlichen Gnadenbund / mit festem Glau-
ben / zu aller zeit / wider alle anfechtung der sün-
den haltē / vnd auch vnser gethanen pflichtigung
nach / einen heiligen / vntaddelichen / vnd vn-
strefflichen wandel / nach Gottes willen führen
mögen / Damit Gott durch vns geehret vnd ge-
preiset / wir auch vnsers Beruffs / vnd erwelung
gewis werden / Vnd zu letzt des Glaubens ende
dauon bringen / Nemlich / der Seelen seligkeit /
Dazu

Dazu helffe vns vnser Weiland Ihesus Chri-
stus / sampt dem Vater vnd dem heilic-
gen Geist / **AMEN.**



Psalm. CXIII.

Gelobet sey des **HERREN** Name / Von
nu an bis in ewigkeit.

Psalm. CXLVII.

Lobet den **HERREN** / Denn vnsern
Gott loben / das ist ein köstlich ding / solch Lob
ist lieblich vnd schön.





Gedruckt zu Witte-
berg / Durch Lorenz
Schwenck.

Im Nouember/ Anno
1567.





Q 21 X 6 197

111



ULB Halle
003 743 276

3



f







Q. N. 134, 20.

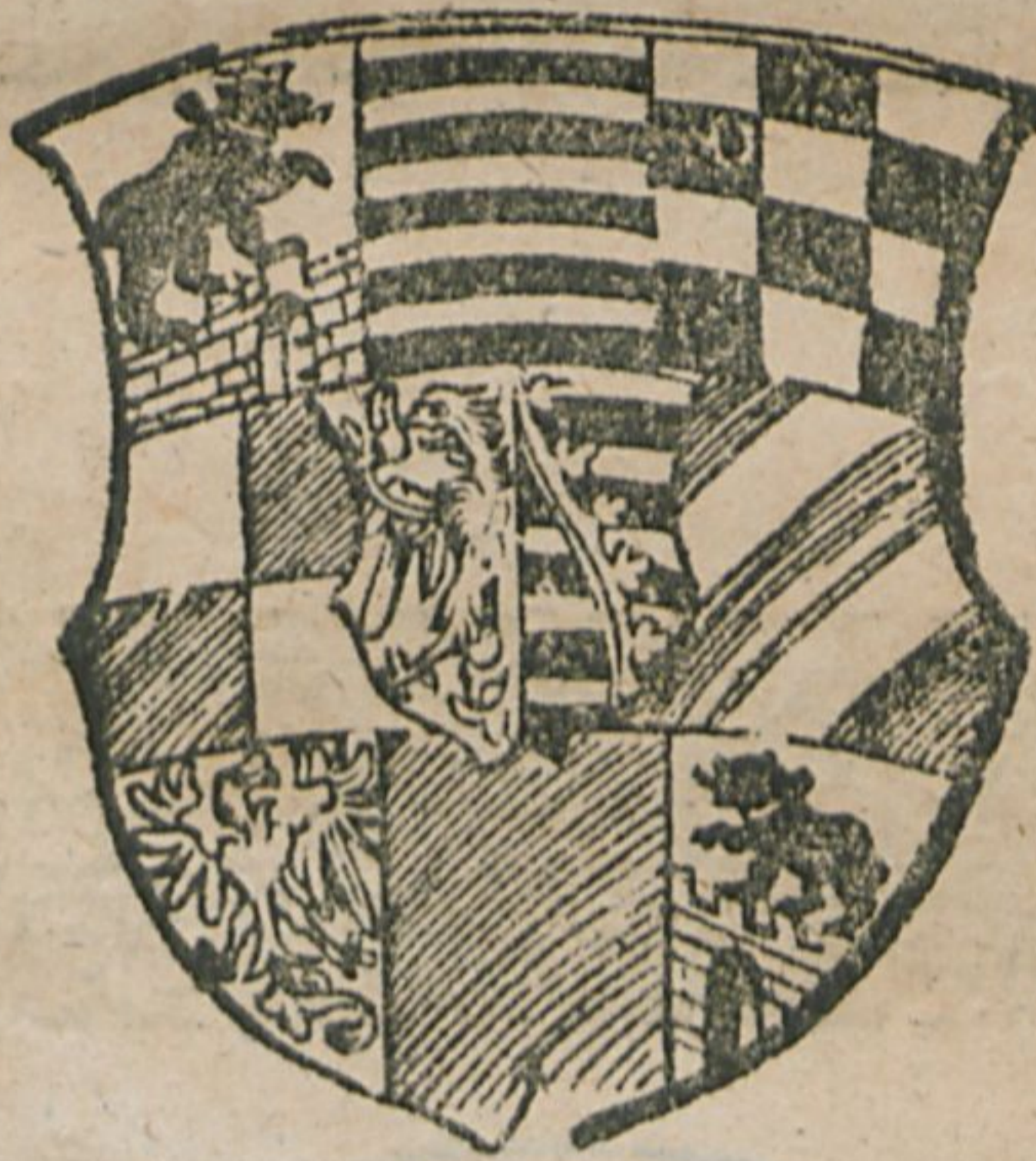
Von dem Spruch des Propheten
Zacharie/ am 13. Cap.

Xb
197

Eine Lauffpredigt/
vber der Christlichen Lauff / des
Hochgebornen Herrlins / Frankz Georgen /
des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Bernharten / Fürsten zu Anhalt/ etc. Erstgeborn
nen Söns / Geschehen vffm Schlos zu Dessaw / Mons
tags nach Galli/ welcher war der 20. Octob
bris/ im Jar 1567.

Durch

M. Johan Gesen / Pfarherrn
zu Dessaw.



Witteberg 1567.